

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Set. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Adam Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten! Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Der Samstags-Nummer wird ein „Illustriertes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Deutschland.

Die „Unpolitischen Zeitläufe“ sind für die heutige Nummer zu spät eingegangen. Dieselben werden in der Montags-Nummer gebracht.

Berlin, 27. Sept. Die Nordd. Allg. Ztg. theilt den Wortlaut der Ansprache mit, welche der amerikanische Gesandte Phelps gestern bei der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens an den Kaiser hielt, und die Antwort des Ketzern. Beide Reden übersteigen an Länge und Wärme des Tones bei weitem das bisher bei solchen Gelegenheiten übliche Maß. Die Höflichkeit gestaltete sich auf diese Weise zu einer gegenseitigen Sympathie-Rundgebung und einem hochpolitischen Acte.

Strasburg, 26. Sept. Die abschlägige Antwort des Kaisers auf das Gesuch des Landesausschusses betreffend die Milderung der Haftmaßregeln hat Präsident Schlumberger erhalten. Der Text wird, laut der Frankf. Ztg., geheim gehalten.

Rußland.

Petersburg, 26. Sept. Der Generalstabschef Dbrutschew, dessen Frau eine Französin ist, die in Frankreich lebt, soll eine kriegerische Politik verfolgen, welche ihn jedoch mit dem Finanzminister Wischnegradski in Streit gebracht hat. General Dbrutschew, so erzählt die Köln. Ztg., vertrat diesen Sommer den Kriegsmilitarminister während dessen langer Abwesenheit in Frankreich und benutzte die Stellung, um dem Jaren eine bedeutende Denkschrift einzureichen, deren ungefähre Inhalt, wenn auch nicht wortgetreu, doch genau dem Sinne entsprechend, etwa wie folgt lautet:

„Feinde umgeben uns von Westen, Südwesten, Süden, Südosten. Das rege Treiben im Westen Europas weist darauf hin, daß demnächst, etwa in den nächsten zwei Jahren, die Verhältnisse sich zum Kriege gestalten werden. Das Wohl der Völker besteht nicht allein in der Ansammlung von Reichthümern, sondern ist mitunter auch bedingt durch sichere Machtstellung, die sie anderen Völkern gegenüber stark macht. Hierzu gehört in erster Linie die militärische Machtstellung. Um solche zu erreichen, darf man nicht nach der Finanzbilanz im Budget jagen, sondern der Staat ist verpflichtet, wenn nöthig, mit einem Fehlbetrag im Budget zu schließen, um diese Machtstellung zu sichern.“ Es folgen nun Rück-

blicke auf die russische Geschichte, in welchen es u. A. heißt: „Hätte Peter der Große sich geschaut, seine Finanzrechnung mit einem Fehlbetrag zu schließen, so wäre Rußland voraussichtlich jetzt ein vom Meere getrenntes Großfürstenthum. Hätte Alexander I. sich um seine Finanzbilanz gekümmert, so hätte er statt den Triumphzug bis Paris zu vollenden, sich vor dem Coisen demüthigen müssen. Kaiser Nikolaus hätte Europa nicht derartig unter dem Gebote seines Wortes gehalten, wenn er sich nach den Vorschriften seines Finanzprogramms gerichtet hätte.“ Zum Schluß fordert General Dbrutschew die notwendigen Summen zum Ausbau und der Verstärkung gewisser Bahnlücken und zur Vermehrung der Verkehrsmittel, welche alle bis zum künftigen Mai fertiggestellt sein müßten.

Der Jar vermerkte eigenhändig unter dieser Denkschrift: „Ich theile vollständig die geäußerten Ansichten. Ausführliche Prüfung derselben ist unbedingt notwendig.“ Der Finanzminister Wischnegradski hat nun seinerseits eine Gegen-denkschrift vorgelegt, in welcher er ausführt, jedem Staate sei zunächst eine geordnete Finanzwirtschaft notwendig und ganz besonders sei das für Rußland der Fall. Um alle diese Pläne auszuführen, gebrauche er Jahre des Friedens, in denen er Europa gegenüber seine Finanzbilanz einhalten müsse. Das Merkwürdige ist, daß der Jar auch unter dieser, der vorigen so völlig widersprechenden Denkschrift vermerkte: „Ich theile vollständig die geäußerten Ansichten. Ausführliche Prüfung derselben ist unbedingt notwendig.“ In Wirklichkeit scheint jedoch die Ansicht Dbrutschew's die Oberhand zu behalten, denn es sind umfassende Eisenbahnarbeiten angeordnet, die bis zum nächsten Frühjahr ausgeführt sein werden.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß, 27. Sept.** In der Schloßkapelle zu Brunnsee bei Wintersfeld findet morgen die Vermählung Sr. Durchlaucht des Prinzen und Altgrafen Georg Leopold zu Salm-Reifferscheid-Krautheim und Dyck mit der durchlauchtig hochgeb. Gräfin Blanche Lucchesi-Palli aus dem Hause der Fürsten von Campostranco, Tochter Sr. Durchlaucht des Herzog Adolph della Grazia, Grafen Lucchesi-Palli, Erbprinzen v. Campostranco, statt.

□ **Neuß, 27. Sept.** Wir machen darauf aufmerksam,

daß auch der Wohnungswechsel innerhalb der Bürgermeisterei der Polizeibehörde gemäß der Bezirks-Polizeiverordnung vom 14. März 1874 angemeldet werden muß, was sich diejenigen, welche mit 1. October ihre Wohnung wechseln, merken wollen, wenn sie nicht in Strafe verfallen sollen.

— Verhaftet wurde heute Nachmittag ein hiesiger Tagelöhner, welcher auf einer Baustelle an der Friedrichstraße einem Arbeiter ein Paar gute Schuhe nebst Socken stahl. Diese trug der Dieb bei seiner Festnahme an den Hüften.

* **Neuß, 27. Sept.** Einen Maikäfer um Ende Septbr. zu sehen, dürfte als Rarität gelten; heute wurde der Redaction ein noch lebensfrohes Exemplar gezeigt.

Nieheim, 27. Sept. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr fuhr laut der „R. Wtg.“ der Alerer Jacob Sturm zu Uederath mit seinem einzigen, zehn Jahre alten Sohne, Frucht auf einem Schiebkarren zur hiesigen Windmühle. Dort wurde der Sohn von einem Flügel der Mühle am Kopfe getroffen und sofort getödtet.

Grevel, 27. Sept. Gestern Morgen wurden, laut der Niederrh. Wtg., zu Uerdingen am Ufer des Rheines verschiedene Sachen und auch ein Brief vorgefunden, wonach die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß der Sammtschneider Wilhelm Kluth, 21 Jahre alt, sowie die Harnischmacherin Helene Königs, 24 Jahre alt, gemeinschaftlich ihren Tod in den Fluthen des Rheines gesucht und auch wohl gefunden haben.

Darmen, 26. Sept. Der Bau der Thalsperre im Eschbachthal, mit welchem im Mai d. J. begonnen wurde, wird in seiner ganzen Ausführung 2 1/2 Jahre in Anspruch nehmen. Die Gesamtkosten der Anlage stellen sich auf 700,000 M.

Ruhrort, 27. Sept. Gestern Nachmittag sind auf der der Firma Franz Haniel u. Co. gehörenden Zeche „Rheinpreußen“ in Homberg a. Rhein 10 Bergleute durch schlagende Wetter verunglückt; drei von ihnen sind getödtet, die andern größtentheils schwer verwundet.

Köln, 27. Sept. Der Erzbischof von Newyork traf mit seinem Secretär gestern Nachmittag hier ein, besichtigte den Dom und setzte mit dem um 5 Uhr von hier abgehenden Zuge seine Reise nach Rom weiter.

Eupen, 27. Sept. Die Fabrik von Mayer ist bis auf die Färberei, einen Theil der Futfabrik und das Maschinen-

Neuss,
Markt 2 u. 4.

Rudolf van Endert,

Neuss,
Markt 2 u. 4.

Telephon-Anschluß 27,

en gros & en détail.

 Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch 

werden, in Berücksichtigung des October-Marktes,

nicht nur sämtliche weiße und blaue Leinen und alle darin einschlagenden Artikel,

in gewohnter Weise, zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben,

sondern alle Artikel des gesamten Waarenlagers,

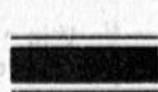
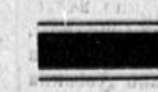
und mache besonders auf mein großes Lager in

fertigen Herren- u. Knaben-Anzügen- u. Paletots,

sowie

Damen- u. Kinder-Regen- u. Winter-Mänteln

aufmerksam.

 Kopfstücker in großartigem Sortiment 

zu überraschend billigen Preisen.

haus durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf nahezu eine Million angegeben. Die Fabrik soll zum größten Theil bei der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft versichert sein.

Verderbe. 24. Sept. Beim Spielen an dem Ufer der Ruhr ist gestern ein 11-jähriges Mädchen ertrunken, welches sich auf Besuch aus Duisburg hier aufhielt. Nach einer Stunde fand man die kleine Leiche.

Dortmund. 26. Sept. Auf der Beche „Glückauf Tiefbau“ sollten gestern 1/2 Schicht gemacht werden, aber auf beiden Schächten sind sämtliche Bergleute nach verfahrenen achtstündiger Schicht ausgefahren. Die Leute scheinen unter den obwaltenden Umständen nicht gewillt zu sein, Ueberstunden zu machen. Die Mittagschicht, die um 3 Uhr anfahren sollte, um alsdann 1/2 zu verfahren, ist laut der „Trem.“ auch schon um 1 Uhr angefahren.

Gerihtliches.

v. Düsseldorf. 27. Sept. (Schwurgerichtssitzung.) Die Rolle für das am Montag unter dem Vorfige des Hrn. Landgerichtsraths Kaufen beginnende Schwurgericht hat folgende Sachen:

Montag, 30. Sept.: Kaufmann Julius Stern aus Düsseldorf, betrügerischen Bankrott. — Commis Peter Josef Hubert Servos aus Neuf, Urkundenfälschung.

Dienstag, 1. Oct.: Tagelöhner Mathias Sammer aus Anrath, Raub und Erpressung.

Mittwoch, 2. Oct.: Dienstmagd Maria Cath. Heßmann aus Schwarzbach, Kindesmord. — Tagelöhner Heinrich Müller aus Oppum, Meineid.

Donnerstag, 3. Oct.: Wittwe Joh. Paulissen aus Bieren, vorläufige Brandstiftung.

Freitag, 4. Oct.: Fabrikarbeiter Ludwig Ophoven aus Kaiserwerth, Nothzucht. — Lademeister Gerh. Sturberg aus Opladen, Fälschung und Unterschlagung im Amte.

Samstag, 5. Oct.: Ruffher Heinrich Koch aus Düsseldorf, Mordversuch.

Montag, 7. Oct.: Steinhauer Heinrich Küpper und Fuhrknecht Bet. Küpper aus Crefeld, tödtliche Körperverletzung.

Dienstag, 8. Oct.: Anton Sebastian Lachner, Knecht aus Wiesdorf, Nothzucht. — Joh. Ant. Borten und Schuhmacher Heinrich Josef Wilms aus Meriten, Straßenraub.

Donnerstag, 10. Oct.: Jacob Müller, Maurer aus Kaarst, Unterschlagung und Fälschung. — Wittve Joh. Wischenewski wegen vorläufiger Brandstiftung.

Samstag, 12. Oct.: Albert Julius Schröder, Metzgergeselle aus Burgwalden, Urkundenfälschung. — An diesem Tage beginnt auch die Verhandlung gegen den des Aufmordes und Straßenraubes angeklagten Handlanger Johann Klonisch aus Dülken, der bei Bieren die Dame ermordete. Die Verhandlung wird etwa 4 Tage in Anspruch nehmen. Es kommen noch einige Sachen auf die Rolle.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten:

Am 19. Sept.: Maria Sibilla, T. des Tagl. Heinrich Hachnen. — Friedr. Wilhelm, S. des Fuhrknechts Jos. Kürten. — Valentin Hubert Theodor, S. des Metzgers Theodor Windhaus. — Am 20.: Carl, S. des Postsecretärs Gustav Warendorf. — Johann Mathias, S. des Tagl. Mathias Witten. — Maria Catharina, T. des Tagl. Paul Vonn. — Am 21.: Theodor Hubert Michael, S. des Fabrikarb. Michael Heppgen. — Heinrich Jakob, S. des Sortimentshändlers Heinrich Rembold. — Am 22.: Heinrich Johann Hubert, S. des Fabrikarb. Joh. Spier. — Am 23.: Hubert Christian, S. des Fabrikarb. Johann Wilms. — Franz, S. des Locomotivführers Friedrich Kurboch. — Maria Theresia Elisabeth Hubert, T. des Brauers und Wirths Theodor Bierig. — Am 24.: Lorenz, S. des Tagl. Gerh. Broders. — Catharina Theresia Johanna Walburga, T. des Fabrikarb. Johann Kaininger. — Am 25.: Maria, T. des Maurers Heinrich Feder. — Maria Magdalena Elisabeth, T. des Steinhauers Johann Weinfort. — Agnes Franziska Maria Hubert, T. des Unternehmers Friedrich Walge. — Am 26.: Hubert Bernhardt, S. des Dachdeckers Mathias Busch.

Sterbefälle:

Am 20. Sept.: Carl Garenfeld, 1 1/2 St. alt. — Am 22.: Heinrich Fenners, Witte v. Margaretha Heßels, 60 J. alt. — Am 23.: Jakob Kell, Witte v. Anna Maria Sonnen, 62 J. alt. — Am 24.: Wilhelm Pösch, 9 J. alt. — Am 25.: Maria Gerold, 3 J. alt. — Am 26.: Eva Schaffan, 1 J. alt. — Am 27.: Stefan Flier, 5 J. alt.

Heirathsverhandlungen: Friedrich Wilhelm Hagen, Ausreidergehilfe, und Sophia Siegers, beide von hier. — Josef Ritters, Schuhmacher, v. Kaarst, und Maria Cornelia Reipers, v. hier. — Friedr. Eickler, Tagl. u. Hubert Helena Doll, beide von hier. — Franz Schmitz Aderer, von hier, und Bertha Johanna Maria Dufin, von Crefeld. — Heinrich Fagbender, Commis, von hier, u. Maria Christine Schlangen, v. Busch. — Theodor Gabels, Maurer, und Maria Medtildis Hendrich, beide von Obercaffel. — Christian Schulze, Wittwer v. Johanna Pauline Wülfch, von hier, und Johanna Boos von Rottelberg.

Heirathen:

Am 23. Sept.: Gustav Adolf Thiele, Metzger, und Maria Anna Sademann, beide von hier. — Am 25.: Hermann Dellers, Bäcker, von Kaarst, und Maria Helena Theresia Perlings, von hier. — Am 26.: Peter Josef Carl Theodor Knapp, Buchbinder, u. Antoinette Josefine Johanna Rüd, beide von hier. — Peter Blinten, Wittwer von Gertrud Hebben, Mühlensbauer, und Catharina Zander, Wittve von Caspar Romanns, beide von hier. — Peter Josef Diet. Hufschmid, u. Anna Christine Huberta Raasen, beide von hier.

**Carl Knapp
Dini Knapp
geb. Lilke
Vermählte.**

Neuss, 28. September 1889.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft und gottgegeben, nach kurzen schweren Leiden, gestärkt mit den Heilmitteln der römisch-katholischen Kirche, unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Oheim

**der achtbare Herr
Jacob Nix,**

Holzhandler, im Alter von 75 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Jägerhof-Hühnebrath, Worringen, Köln und Neurath, 27. September 1889.

Das Begräbniß findet Montag Morgen 9 Uhr statt.

Orchestrion.

in sehr gutem Zustande, vor 3 Jahren 3600 M. gekostet, für den billigsten aber besten Kaufpreis von 700 zu verkaufen. Näheres bei

Fr. Wenge.

Wertstätte zu verm. B. f. d. E.

Vermischtes.

Rotterdam. 27. Sept. Gestern brach hier ein Strike der Quai-Arbeiter aus. Als die Streikenden heute andere nicht streikende Arbeiter an der Entladung der Dampfer aus Harwich hindern wollten, griff die Polizei ein, und hieb die Streikenden mit blanker Waffe auseinander. Die Bürgerwehr ist unter die Waffen gerufen.

London. 27. Sept. Wie aus New-York gemeldet wird, wurde der New-Yorker Schnellzug gestern bei Mobile (Mississippi) von Räubern überfallen und ausgeplündert. Auch die Post ist verloren.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuf vom heutigen Tage.

Weizen (1. Du. 18 50	Safer, alter a 100 Kilo 15
100 Kilo 12. 17 50	Neuer Safer a 100 Kilo 18 60
2. Du. 15	Neel (Wittchen) a 100 Kilo 30
100 Kilo 12. 14	Waps „ „ 31 50
Gerste (Winter) —	Kartoffeln „ 6
100 Kilo (Sommer) —	Heu a 500 Kilo 25
Buchweizen a 100 Kilo 15	Stroh „ 10

Preise unverändert. Rüben per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 72 —
Rüben per 100 Kilo festweise 73 50
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüben
Bretschagen per 1000 Kilo 126 —
Kleie a 50 Kilo 4 40

Rüben unverändert. Rüben unverändert.
Neuf. 28. September. (Wochenbericht.) Seit unserem jüngsten Berichte war im hiesigen Getreidehandel zu Unternehmungen von außen wieder gar wenig Lust zu spüren. Auch selbst am Landmarkte war es mit Weizen und Roggen ruhiger, so daß die Notierungen dafür voraussichtlich nicht auf letzter Höhe zu erhalten gewesen wären, wenn die Zufuhr größere Bedeutung gehabt hätte. In Gerste ging ebenfalls wenig um. Safer blieb dagegen gerne gekauft, wie auch Buchweizen sich gut behaupten konnte. In Delfaaten wurden wieder keine Umsätze erzielt. Rüben niedriger. Rübsen unverändert. Einladungen ruhig. Mehl etwas stiller. Kleie wie zuletzt.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Rhein. 27. Sept. (Wöchentliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Getreide. Des israelitischen Feiertages wegen geschäftlos.

Berlin. 27. Sept. Weizen per Sept.-Oct. 189.25. Nov.-Dec. 191.—, April-Mai 195.25. Roggen per Sept.-Oct. 159.—, Nov.-Dec. 161.—, April-Mai 164.—, Safer per Sept.-Oct. 148.50, Oct.-Nov. 148.50, Rübsl loco 71.—, per Sept.-Oct. 66.90, April-Mai 62.60. Spiritus 70. loco 85.75, Sept. 85.—, Sept.-Oct. 84.25, Nov.-Dec. 82.10, April-Mai 83.10.

Stettin. 27. Sept. Fruchtbörsen. Weizen Sept.-Oct. 182.50, Oct.-Nov. 183.50, Roggen Sept.-Oct. 156.00, Oct.-Nov. 156.50. Rübsl Sept.-Oct. 66.50, April-Mai 62.00 M. Spiritus vor. 50er 54.50, 70er Sept. 83.80, Sept.-Oct. 83.50, Nov.-Dec. 82.00 M. Petroleum vor. 12.30 M.

Breslau. 27. Sept. Spiritus 50er Sept. 54.00, Sept.-Oct. 52.70, Nov.-Dec. —, 70er Sept. 34.00 M. Roggen Sept. 163.—, Sept.-Oct. 163.00, Nov.-Dec. 163.00 M. Rübsl Sept. 72.00, Sept.-Oct. 68.50 M.

Breslau. 26. Sept. In Keesamen schwacher Umsatz; rother ruhig, M. 35—38—44; weißer schwach zugeführt, neuer M. 38—41—48, hochsein über Preisfestsetzung.

Hamburg. 27. Sept. Kaffee. Sept. 0.79%, Dec. 73, März 77%, Mai 77 Pfg.

Bremen. 27. Sept. Petroleum niedr.; vorrätzig M. 6.75 B. Schmalz, Rind 0.86 1/2.

Magdeburg. 27. Sept. Zucker. Kornzucker, excl. von 93%, M. 17.30, excl. 88%, Remden. M. 16.75; Rohproben excl. 75% 13.80. Schmalz, fetter Brodrastfett 00.00, fetter Brodrastfett 00.00. Gemahlene Raffinade mit Fett 29.75. Gemahlene Melis L. mit Fett 27.50. Rohzucker I. Ergänzungs zur Durchfuhrf. a. B. Hamburg Sept. 13.00, Oct. 13.15, Jan.-März 13.35.

Magdeburg. 26. Sept. Kartoffelspiritus fest, vorr. ohne Fett unverändert bei 50 M. Verbrauchsabgabe M. 00.00—00.00, desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe M. 86.90.

Antwerpen. 27. Sept. Kaffee. Santos good average Sept. —, Dec. 98.—, März 97.25, Mai 96.—.

Antwerpen. 27. Sept. Petroleum f. f. dispon. frs. 17.18 bez., 17.25 B., per Sept. —, bez., 17.1/2 B., per Nov.-Dec. —, bez., 17.1/2 B., Jan.-März —, bez., 17.25 B. Amerit. Schmalz Marke Wilcor per 100 Kilo frs. 86.50. Amerit. rother Winterweizen Nr. 2 disp. frs. 19.—. Woll-Umsatz 62 B. Kurz Rohn 123.25.

Genève. 27. Sept. Kaffee. Santos per Dec. frs. 95.50.

Genève. 26. Sept. Zündöl loco 20 frs. 71/2 d., Sept. 20 frs. 71/2 d., Oct. 19 frs. 71/2 d., Jan.-April 19 frs. 6 d. Baumwollöl loco 24 frs. 6 d., Dez.-April 22 frs. 3 d., rohes 22 frs. 3 d., Nov.-April 21 frs. 3 d.

Liverpool. 27. Sept. Baumwolle ruhig; Umsatz 3000 B. Zufuhr 14.00 B.

London. 26. Sept. Schwimmende Weizenladungen: angekommen 0, zum Verkauf wurden angeboten 1 Ladung.

Newyork. 26. Sept. Baumwolle a. f. f. Dez. 10.05, do. Jan. 10.08. Petroleum rohes —. Mehl 2.90. Weizen 41. Nothel Winterweizen 84 1/2. Frühl.-Weizen Nr. 2 —. Havannazucker 5 1/4. Kaffee fair Rio 19 1/2.

Viehmärkte.

Rhein. 27. Sept. (Kleiner Viehmarkt.) Gestern zugetrieben: 423 Schweine, verkauft 1. Du. zu M. 64. 2. Du. 62. 3. Du. 60 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Heute zugetrieben: 217 Schafe, verkauft 1. Du. zu M. 64. 2. Du. 60. 3. Du. 56 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 323 Kühe, verkauft 1. Du. zu M. 72. 2. Du. 67. 3. Du. 62, die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Subhastation zu Neuf.

Am Mittwoch den 2. Oct. c.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Sitzungssaale des Königl. Amts-

gerichts hiersebst, soll das gegen den

Tagelöhner Johann Neuhäuser

zu Uedesheim in gerichtlichen Ver-

schlag genommene

Erbe, gelegen zu Uedesheim u.

bestehend aus Wohnhaus, Hof-

raum, Hausgarten u. Kuchhof,

groß 6 Acre 22 Meter, u. be-

grenzt von Bwe. Jac. Schüller

und Rudolph Albertus,

öffentlich meistbietend gegen Zah-

lungsausstand versteigert werden.

Neuf. Fr. Wenge.

Rappus-Verkauf

zu Kaarst am Nordkanal.

Montag den 7. Oct. 1889,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Hermann Joseph Ro-

sselen, Aderwirth am Nordkanal,

in der Wirthschaft von Franz

Scheuren daselbst:

circa 7000 Stück schönen

Rappus, stehend am Möhlen-

hof, in Abtheilungen

öffentlich auf Credit gegen Bürg-

schaft verkaufen.

Neuf. L. Matzburg.

Boroglycerin

ist das beste Mittel

gegen wunde, entzündete oder aufge-

sprungene Haut, gegen das Wundsein

der Kinder, gegen Anfräutungen, Quetsch-

ungen, Frostbissen und Brandwunden.

— Ebenbürtig für Touristen, Jäger und

Landwirthe. — Es ist praktisch, in elasti-

sehen Zinntuben verpackt. — Verdrängt

selbst bei langer Aufbewahrung nicht.

Preis pr. Tube incl. Gebrauchsanweisung

50 Pf., grosse Tube 1 M. — Nur echt mit

unserer Schutzmarke u. unserem Namens-

zug und nicht zu verwechseln mit

ähnlichen Präparaten.

**Fabrik
Dr. Graf & Co.**

Schutzmarke. Berlin S. 42.

Allein zu haben in Neuss

in der Löwen-Apotheke.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mit dem heutigen Tage

mein

Möbel-Geschäft

von Quirinusstraße 15 nach

Glockhammerstr. 42.

Halte mich dem geehrten Publikum

von Neuf und Umgegend bestens

empfohlen in Kleider-, Glas- und

Küchenschranken, Anrichten,

Tische, Commoden, Sopha's,

Wettstellen mit Matratzen, Sand-

und Reisestoffen etc. etc.

Achtungsvoll

Fr. Herder,

Neuf, Glockhammer Nr. 42.

Verlegte meine Wohnung von

Münsterplatz 26

nach Crefelderstraße 64.

Frau Hub. Wirtz

Gebamme.

Karl Kluge,

prakt. Thierarzt,

hat seine Praxis eröffnet.

Königshoven

Ginnestr. 51,

Gastwirthschaft Jos. Maassen.

Dr. Dickmann,

Specialarzt für Hautkrankheiten,

Düsseldorf, Elisabethstrasse 19,

gegenüber dem Ständehause.

Dankagung.

Für die zahlreiche Theilnahme

bei der Verabreichung unseres Gatten

und einzigen Bruders sowie für die viel-

fachen Beweise der Theilnahme sprechen wir

hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Uedesheim und Stürzelberg, den

25. September 1889.

Familie Rodewig.

Ein stadtkundiger ordentlicher

Junge als Ausläufer gesucht

von

J. van Paag.

Bei Gelegenheit des October-Marktes, Sonntag, Montag, Dienstag, vergüten wir gegen Baarzahlung anstatt 5% 10% Rabatt und empfehlen

große Auswahl Winter- und Regen-Mäntel von M. 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20 und höher,

Burkin-Herren-Anzüge von M. 15, 18, 20, 25, 30, 40 und höher,

Herbst-Paletots von M. 10, 12, 14, 18, 20, 25, 30 und höher,

Sofen von M. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und höher.

Ferner offeriren 1 Oberbett und 2 Kissen mit 12 Pfd. Federn zu Mark 13,50.

1 " " 2 " " 12 " " prima M. 15,—

sowie Bettfedern, Daunen, Flocken und Pflanzendaunen zu bekannt billigen Preisen.

Anfertigung nach Maas unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders unter Garantie.

Neuß,
Oberstr. 110.

Gebrüder Hirsch,

Neuß,
Oberstr. 110.

Für Neubauten und Miethwohnungen empfehle eine große Parthie Tapeten-Reste zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Franz Oidtman Wwe.

Münsterstraße 13.

Für die
Winter-Saison

empfehlen wir:

Kinderärmel, Gänstlinge, Schwals,
Sandschuhe, Pulswärmer,
Hauben, Kopfschwals, Tücher
in Wolle, Seide und Chenille.

Jacken, Unterhosen

in Baumwolle, Wolle und Seide,

für Damen, Herren und Kinder.

Untertaillen für Mädchen und Damen.

Tricot-Caisen

in größter Auswahl, schwarz und farbig.

Wollene und baumwollene

Damenröcke.

Gamaschen für Kinder, Damen u. Herren,

Kniwärmer, Leibbinden, Socken,

Strümpfe, Beinlängen.

Anfertigung nach Maass in kurzer Zeit.

Pelerinen, Kragen, Mützen,

Muffs

in Wolle, Plüsch und Pelz.

Wollene Decken.

Alles in grösster Auswahl bei

billigsten Preisen.

Gebr. Heinemann

Neuss.

Strick- u. Nähgarne, Kurz- u. Weißwaren

en-gros & en-détail.

Eine schöne erste Etage, 4 Räume,
und eine Wohnung, 3 Räume, zu
vermieten und sofort zu beziehen.
Näheres Kapitelstraße 17.

Junge Schweine

zu verkaufen.

Ent Neuschenberg bei Neuß.

Tapeten-Reste

werden billigt abgegeben in

der Tapeten-Handlung von

Th. Herlitz,

Neuß, Niederstraße 12.

Tapeten,

Wachstuche, Auflegestoffe etc.

empfehle zu billigen Preisen

Frau Jac. Josten,

10 Krämerstraße 10.

Gebrauchte Pianino's, Flügel,

Tafelklaviere und Harmonium's

werden billigt kauf- und miet-

weise unter Garantie abgege-

ben bei

Jacob Lorenz,

Piano-Geschäft, Neuss.

Renaissance-Wachskerzen

in den neuesten Mustern u. allen

Farben, prima Stearin-Tafel-

Wagen- u. Kronleuchterkerzen

billigt bei

Carl Eichhoff Wwe.

Bei Abnahme von 5 Pfd. Rabatt.



Specialität:

Herrenhemden

nach Maas

vorzüglicher Sitz,

feinste

Ausführung.

Neueste reich

gestickte

Einsätze.

Conrad Lemmerhok,

Oberstraße 128, am Markt.

Für den bevorstehenden

October-Markt

verlaufe ich die noch vorräthigen

Manufacturwaren, als: Anzüge,

Ueberschie, Socken und Zoppen zum

Selbstkostenpreis.

Fr. Herder,

Quirinstraße 15.

Frisch gebrannter, sowie altgoldener

Kalk.

Jos. Gondorf, Erststraße.

Sämmtliche Geschirre für Fäß-

binderei billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp.



Ein 5jähriger Pony

und ein 4jähriges

leichtes Wagenpferd

zu verkaufen.

Neuß, Oberstraße 93.

Tonhalle, Neuss.

Sonntag den 29. September e., Abends 7½ Uhr:

Einmaliges

großes Ungar. National-Concert

mit Gesang und Tanz,

ausgeführt von dem berühmten Damen- und Herren-

Zigeuner-Orchester in ihrer bunten Nationaltracht.

♦♦♦♦ 7 Herren und 3 Damen. ♦♦♦♦

Im 2. Theil Nationaltänze, getanzt von mehreren

Mitgliedern.

Entrée an der Kasse: Reservirter Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.

Schüler die Hälfte.

Im Vorverkauf à 60 und 40 Pfg. zu haben in den Cigarren-

handlungen von Müller, Wwe. Seltin und Bruckmann.

Waltrams Saal,

Sonntag den 29. September:

Comiker-Vorstellung

(Charakter, Mimik und Gesang).

Anfang 4 Uhr

wozu freundlichst einladet

Jos. Waltram.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Petroleum-Lampen

in allen Sorten, nur mit den besten Brennern,

empfehle

Carl Eichhoff Wwe., Oberstr. 110.

Empfehle in großer Auswahl:

Reguliröfen verschiedener Systeme, fein vernickelt und in

einfacher aber schöner Ausführung,

Tafelherde in allen Größen, stark und solide gearbeitet,

emailirt, vernickelt und in einfacher Ausführung.

(Garantie für gutes Backen und Brennen.)

Transportable Vieh- und Waschkessel mit innen emailirtem

Kessel, Dientöpfe, Feuergeräte, Kohlenbeden, gußeiserne

Kochtöpfe u. Bratpfannen, roh und emailirt, Kochenpfannen,

Thürschlösser, Drahtstiften, Schaufeln und Spaten, Dünger-

und Düngabeln.

Alle Sorten Petroleumlampen mit nur besten Brennern.

Sämmtliche Haushaltungsgegenstände in nur bester Waare und

zu billigsten Preisen.

Heinr. Kraus, Neuß, Büchel 45.

Glasweiser

Ausschank feinsten, echten spanischer Weine

der Marke Vinador

im Restaurant

Albert Küpper, Neuss.

Spanische Weingrosshandlung Vinador

Hamburg — Wien.

1 B. mittelschw. Karrenräder m.

Achse u. 1 Schlagfahre stehen zu verk.

Schmiedem. Raumann, Michaelstr. 13.

2 Zimmer an eine einzelne Per-

son oder stille Familie zu vermie-

then. Wo, sagt die Exp.

Pony

billig zu verkaufen.

Neuß, Oberstraße 87.

Sierzu ein 2. Blatt und

das 2. Quirinblatt.

Mr. 221.

Ne

Erscheint täglich m.
(Samstags 2 Blät.
Preis pro Quartal:
wärts an der Post a
Der

Berlin, 25. S.
Kaiser und die K.
Konstantinopel begl.
gleitet: „Für den
Großherrs gibt es
für den Besuch einer
derjenigen der Kaiser
des Suezkanals gel.
Gemahls unternom.
Konstantinopel ist
aus den persönlichen
erklären ist. Fürst
in Athen gewisse p.
eigentlich annehmen
nach Konstantinop.
Berlin ist wohl nie
einzelne deutsche Bl.
berge gegen deutsche
das Gedankfest fe.
Behörden hat erge.
Anzahl betrunkener
— Ueber die F.
der aus gemischten
erziehen seien, hat
Antwort auf die
ausgesprochen. Die
glaube, Grund zu
einschlägigen Sandg.
gericht daselbst ang.
bensbefehl des
es ihr nur überlass.
an das Kammerger.
scheidung darüber,
bestehenden Gelehen
den Vormundschaft

Paris, 24. Se.
man sich, wie verla.
Innern, den Kampf

Frei nac

18)

„Ich möchte lei-

nur statt seiner.“

ein sanftes Thier.

Reitknecht, dessen G.

„Bessere Reiter,

jedem Einzelnen wi-

Diener.“ entgegnete

„Ein Diener soll

sagte Leoncio heftig

oder sie nimmt mich

Leben für das ibrig

„Ich verzichte.“

Ihr — Dein —

auch das meine nicht

Soldaten romantische

„Wenigstens, we-

müßte.“ ergänzte

„Kinder.“ lachte

Art, Euch Fremdbli-

den Hals, wenn I

Landstraße oder in

„Und Donna I

„Ich bin liebens-

bestimmen. Wollene

Reliquienstränken

paar alte Reitkleide-

nen.“ — Sie zog

und Pablo gingen i-

den. „Laß uns er-

eröffnete Pablo die

für Deine Zukunft

findest die Frage an

nicht vorentscheiden.“

„Keinen.“ sagte

„Wirst Du ungl-

„Wenn Du ihr

haben?“ antwortet

Du, ich thune sie g

heirathen?“

„Du wirst wegen

Freundschaft entziehe

„Rein“ Pablo, I

wurde treffen.“ sagte

Neu-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neu-Grevenbroich 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.
wird an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Adam Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neu-G.
Expedition: Neu-G., Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis
7 Uhr am Vorabend erbeten! Preis für die 5-spaltige
Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Der Samstags-Nummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Deutschland.

Berlin, 26. Sept. Die Mittheilung der Post, daß der Kaiser und die Kaiserin von Athen aus sich nach Konstantinopel begeben werden, ist von der Bemerkung begleitet: „Für den Besuch abendländischer Souveräne beim Großherrn gibt es viele Präzedenzfälle. Als Präzedenzfall für den Besuch einer Kaiserin in Konstantinopel kann dagegen derjenige der Kaiserin Eugenie auf ihrer Reise zur Eröffnung des Suezkanals gelten, die sie damals als Vertreterin ihres Gemahls unternommen hatte“. Der Besuch des Kaisers in Konstantinopel ist immerhin auffällig, wenn er auch natürlich aus den persönlichen Neigungen des Kaisers hinreichend zu erklären ist. Fürst Bismarck hat schon gegen den Besuch in Athen gewisse politische Bedenken gehabt und man mühte eigentlich annehmen, daß dieselben sich auch auf eine Reise nach Konstantinopel erstrecken. An einen Gegenbesuch in Berlin ist wohl nicht zu denken. — Vor Kurzem berichteten einzelne deutsche Blätter von Ausschreitungen, die in Blantenberge gegen deutsche Badegäste stattgefunden haben, welche das Gedächtnis feierten. Die Untersuchung der belgischen Behörden hat ergeben, daß die Ausschreitungen von einer Anzahl betrunkenen junger Leute begangen worden sind.

Ueber die Frage, in welchem Glaubensbekenntnis Kinder aus gemischten Ehen nach dem Tode des Vaters zu erziehen seien, hat sich der Kultusminister kürzlich in der Antwort auf die Vorstellung einer Mutter solcher Kinder ausgesprochen. Derselbe geht dahin, daß wenn die Frau glaube, Grund zu einer Beschwerde über den Beschluß des einschlägigen Landgerichts zu haben, durch welchen das Amtsgericht dajelbst angewiesen worden, die Kinder in dem Glaubensbekenntnis des verstorbenen Mannes zu erziehen zu lassen, es ihr nur überlassen werden könne, den Weg der Beschwerde an das Kammergericht zu Berlin einzuschlagen, da die Entscheidung darüber, in welchem Glaubensbekenntnis nach den bestehenden Gesetzen die Kinder zu erziehen seien, lediglich den Vormundschafts-Gerichten zustehe.

Frankreich.

Paris, 24. Sept. Im boulangistischen Lager rüstet man sich, wie verlautet, um Constan, dem Minister des Innern, den Kampf um den Sitz in Toulouse heiß zu machen.

Italien.

A. Rom, 24. Sept. Ein Seitenstück zu Giordano Bruno, das ist der Fluch der bösen That, oder eine Ungeheuerlichkeit bringt die andere hervor: jetzt will man dem „großen Rebellen von Nazareth“, Christus ein Denkmal setzen; ein Denkmal wie die radicalen Blätter versichern, gegen Altar und Thron. „Ganz Italien soll für dieses Denkmal des großen Socialdemokraten zusammenstürzen und wie das italienische Volk das offizielle Italien gewöhnen hat, an der Feier für Giordano Bruno theilzunehmen und dadurch die Kraft des Volkstheismus anerkennen, so wird durch dieses „Civilmonument“ der Vatikan gezwungen werden, sich zu beugen.“ So hat jetzt mit „diesen Worten die revolutionäre und priesterhäßige Zeitung „L'89“ eine Subscription eröffnet für dieses Civil-Denkmal, die sie folgendermaßen eingeleitet. Kraft und Beharrlichkeit fehlen uns nicht, Kampf ist die Grundlage unseres Daseins. In Zukunft wir werden es erzwingen, dort in Rom die ausgezeichnete Figur des großen Rebellen von Nazareth aufzustellen. Das freie Wort des bedeutenden Sektors Ferrari (derselbe, welcher die Giordano-Bruno-Statue verfertigt hat, er schrieb einen Brief an die Redaktion) wird uns aufmuntern. Laßt uns daher vorwärts marschiren, um die vatikanische Hydra zu bekämpfen!

— Bis jetzt sind 234 Lire eingegangen. — In Bologna bei der Todesfeier Carrolls fanden sich Scharen von Freidenkern ein und ihre roten Bittel über die unerlösten Brüder flogen durch's ganze Theater, wo die Feier stattfand.

Anfangs Oktober wird das Generalkapitel der Franciscaner beauftragt, die Wahl des Generals stattfinden. Schon jetzt sind viele Provinzialen aus allen Welttheilen in Rom eingetroffen. Das

hier ungehört, denn ich bin aus meinem Gleichgewicht, bin müde.“

Pablo zog die Thüre hinter sich zu und eilte zu den Pferden. „Pepe“ fragte er unentschieden, welches ist das ruhigste Pferd für eine Dame, die noch nie im Sattel gesessen hat.“

„Sie sind alle zu feurig für eine Anfängerin; die Berla würde vielleicht ruhig mitfahren, so lange man sie nicht anspornt — dann aber geht sie wie der Wind. Ober den Corbo, nur scheucht er leicht.“

„So fassete die beiden für die jungen Damen, und zwei andere für Don Leoncio und mich.“

„Sennorita“, sagte der Diener eine Einwendung, es möchte doch gefährlich werden, — die Dame kennt die Griffe nicht, wie man das Pferd leitet — verschieben Sie den Ausflüg, bis sie einige Erfahrung hat.“

„Wir bleiben ihr zur Seite, da wird es schon gehen.“ Mit den Worten verließ Pablo den Stall. Er wollte erst noch einmal mit dem Dunkel überlegen. Auf dem Wege stieß er schon auf die lachenden Mädchen, die ganz tollt in eleganten Reiterschuhen auf ihn zuschritten, und die zierliche Peitsche über ihn schwenkten.

„Ich will Leoncio rufen, und dann mag die wilde Jagd voran gehen.“

„Du versprichst mir aber, dem Leoncio zu folgen, Lur, sonst verbiete ich noch jetzt das Vergnügen“, mahnte der Dunkel.

„Werden Sie vorsichtig sein, Kind?“ mahnte auch Ida, „wenn Sie Ihren Trost nicht beherrschen können, dann bleiben Sie hier.“ befahl Sie leise.

„Ich werde brav sein.“ Sie sah nach Leoncio, der ihr als Ritter den Steigbügel hielt. Lur blickte in ein kaltes, stolzes Gesicht; — er sah bleich aus.

„Leoncio, Sie sind krank! Lassen Sie uns hier bleiben, ich will mit Ihnen ausfahren.“

„Das ist jetzt zu spät.“ Er reichte ihr die Hand und sie sah hoch zu Kopf. Noch einmal untersuchte Leoncio, ob die Riemen in Ordnung waren, und dann schwang er sich auf sein Pferd. Pablo eilte mit Ines schon voraus; sie war eine geschulte Reiterin. Lur überwand bald die Angst und hörte aufmerksam und gehorham der Region zu, die ihr Leoncio ertheilte, der vorsichtig zur Seite ritt und jeder ihrer Bewegungen folgte. „Lassen Sie den Bügel ganz locker, nicht anziehen, sonst sprengt das Thier davon. Gebrauchen Sie die Peitsche nicht; mit der Hand muß geleitet werden, durch eine leichte Bewegung nach rechts oder nach links.“

„Pepe“, commandirte der alte Graf, „fasse Dir den

Kapitel wird im neuen Kloster St. Antonius, beim Lateran gehalten. Der Franziskaner-Orden zählt beinahe 20,000 Mitglieder. Bei der Sitzung des Municipalrathes zum Zwecke, über Aufbringung der 6 Millionen Deficit zu berathen, fanden sich von 80 Municipalräthen nur 18 ein, da nachstehende neue Gemeinbewahlen stattfinden, und Niemand die Verantwortung tragen wollte, so wurde die Angelegenheit einfach zurückgeschoben.

— Cardinal Placidus Maria Schiaffino ist gestern (23. Sept.) in Subiaco gestorben. Der sehr berühmte Kirchenfürst ist am 5. Sept. 1829 in Genua geboren. Er trat in den Benedictiner-Orden (Congregation der Olivetaner) wo er zu den höchsten Würden erhoben wurde und zum General-Abte seiner Congregation ernannt. Im Jahre 1883 erhob ihn Leo XIII. zur Bischofswürde und übergab ihm die Leitung der „Academia Ecclesiastica“, wo junge Prälaten höhere diplomatische Studien vollziehen. Später wurde er als Secretär der Congregation der Bischöfe und Regularen ernannt und endlich im Consistorium des 27. Juli 1885 erhielt er den Cardinalschut. Cardinal Schiaffino war ein tüchtiger Polemiker und Redner. Während einiger Zeit hat er hier in Rom die Zeitung „Aurora“ dirigirt und man kann sagen, er sei der erste Zeitungsschreiber, der zur Cardinalswürde erhoben worden ist. Nach dem Tode des gelehrten Cardinals Pitra ernannte ihn der Papst als Bibliothekar der Vaticana. Im letzten Consistorium erhielt er die exempte Abtei von Subiaco, die berühmte Wiege des Benedictiner-Ordens, wovon er vor drei Wochen Besitz genommen hat. Dort hat ihn der Tod überrascht. Man wird sich erinnern, daß der Cardinal auf seiner Rückreise aus Belgien im vorigen Jahre die Benedictinerliste in Bayern und in der Schweiz besuchte hat. Auch ist er sehr bekannt als Präsident der Jubiläumsschiffe.

Rheinland-Westfalen.

Mühlheim bei Coblenz, 24. Sept. Ein prächtiges Unglück hat sich, wie schon kurz gemeldet wurde, gestern Vormittag am hiesigen Kirchenbau zugetragen, dem leider drei junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Nachdem in der vorigen Woche das Mauerwerk der Kirche fertig gestellt worden, sollte jetzt der Thurm auswärts ausgefügt werden.

Braunen und reite hinter der Herrschaft her; Manuel kann den Rappen besteigen. Rasch, Jungens!“

„Lur, keine Kühnheiten“, sagte Leoncio, als sie Lust zeigte, ein Wischen zu galoppiren. „Ich dulde es nicht, steige ab, nehme Ihr Pferd an den Bügel und leite Sie heim.“

„Es macht Ihnen Vergnügen, mich streng unter Ihreucht zu nehmen“, erwiderte Lur.

„Nichts weniger, als das; aber ich schwebte in Sorge, Sie könnten; um mich zu quälen, eine Unvorsichtigkeit begehen.“

„Und Ihr theures Leben wäre auf's Spiel gesetzt“, unterbrach sie ihn und zog, ohne es zu wollen, den Bügel straffer.

Raum hatte die Berla den Zwang bemerkt, fauchte sie dahin, wie der Wind.

„Um Gotteswillen, halten Sie sich fest, lassen Sie nur nicht los, aber auch nicht stärker anziehen!“ schrie Leoncio und zog hinter Lur her.

„Virgen santa!“ riefen die Jodel's, „wir müssen die Erde abschneiden und Ihnen entgegenkommen, bevor sie die Wiegung erreichen, sonst stehe ich weder für den Einen, noch für den Anderen; sie stürzen in den Abgrund.“

Wo war nur Don Pablo mit der Sennorita?

Auch Leoncio kannte die scharfe Wiegung des Weges am Fluße vorbei; er mußte vorher Lur einholen, und sollte das Pferd zu Grunde gehen. Nur noch eine kurze Strecke, und sie waren verloren. „Ich rette Dich, oder wir sterben zusammen! Der Tod vereint!“ — und auf Leben und Tod trieb er sein Pferd an, dem der weiße Schaum vor dem Munde stand. Der Staub wirbelte auf, — sie flogen vorüber. „Mutter der Darmherzigkeit“, riefen die Männer. Endlich gewann Leoncio einen Vorsprung und griff in die Bügel.

„Lur, halten Sie sich fest“, rief er verzweiflungsvoll, „nur noch eine Minute, und wir sind gerettet.“ Es war auch die höchste Zeit, daß Pepe ihnen entgegen kam, und schon von Weitem die bekannten Schmeichelworte dem Pferde zurief.

Das Thier kannte seinen Pfleger und stand plötzlich in Schweig gehadet; aber durch das plötzliche Stehenbleiben des einen Pferdes, welches Leoncio am Bügel hielt, während das zweite weiterging, schwankte er selbst im Sattel; — es schwindeste ihn und wie leblos fiel er auf den Boden vor dem Abgrund. Glücklich Weise kam nun auch Manuel und zog ihn vorsichtig zurück, konnte aber nicht einen leichten Aufschlag des Pferdes gegen die Schultern verhindern, der Raum war zu klein, — Starr und stumm blickte Lur auf Leoncio.

Kein Seufzer, kein Wort, keine Thäne löste die Angst ihres Herzens. „Mörderin! ist Deine Rache gesättigt?“ sagte ihr eine innere Stimme. Sie blickte verstört um sich. —

Lur.

Frei nach dem Spanischen von Th. K.

18) „Ich möchte leidenschaftlich gern einmal reiten“, sprach Lur statt seiner. „Onkel, darf ich es versuchen? Hast Du ein sanftes Thier, was ich besteigen, und einen tüchtigen Reitknecht, dessen Geduld ich prüfen könnte?“

„Bessere Reiter, wie meine Nefen, gibt es nicht, und jedem Einzelnen würde ich Dich lieber überlassen, als einem Diener“, entgegnete Don Pablo.

„Ein Diener soll seinem Herrn nicht vorgezogen werden“, sagte Leoncio heftig. „Lur verzichtet auf das Vergnügen, oder sie nimmt mich als Reiter. — Ich werde mit meinem Leben für das ihre haften.“

„Ich verzichte“, antwortete Lur gereizt. „Ich möchte Ihr — Dein — Leben nicht in eine Gefahr bringen, und auch das meine nicht Deiner Aufopferung zu danken haben. Solchen romantischen Willen bin ich Feind.“

„Wenigstens, wenn ich die Heldenthat dabei übernehmen müßte“, ergänzte Leoncio.

„Kinder“, sagte der Onkel, „Ihr habt eine merkwürdige Art, Euch Freundschaften zu sagen; es geht Euch nicht an den Hals, wenn Ihr einen friedlichen Spazierritt auf der Landstraße oder in der Allee macht.“

„Und Donna Ines, was befehlt sie?“ fragte Pablo.

„Ich bin lebenswichtig und sage mich Dem, was Andere bestimmen. Wollen wir reiten, dann siddere ich oben in den Reliquienkränken mit Lur herum, ob die Motten nicht ein paar alte Reitleider verschont haben, die wir anziehen können.“ — Sie zog Lur bei der Hand mit sich fort. Leoncio und Pablo gingen in ein fernes Zimmer, statt zu den Pferden.

„Laß uns erst wie zwei Männer zusammen sprechen“, eröffnete Pablo die Unterhaltung. „Welchen Plan hast Du für Deine Zukunft entworfen? Gebe ihn mir offen. Du findest die Frage anmaßend, aber ich werde Dir die Gründe nicht vorenthalten.“

„Keinen“, sagte Leoncio dumpf.

„Wirst Du unglücklich werden, wenn ich mich um Ines' Liebe bemühe, und sie einwilligt, meine Frau zu werden?“

„Wenn Du ihr Herz gewinnst, was dürfte ich dagegen haben?“ antwortete Leoncio melancholisch; „oder glaubst Du, ich könne sie zwingen, den Eltern zu Gefallen mich zu heirathen?“

„Du wirst wegen Deiner Werbung niemals mit Deiner Freundschaft entzichen?“ fragte Pablo noch dringender.

„Nein“ Pablo, Dich würde von meiner Seite nie ein Vorwurf treffen“, sagte Leoncio. „Daß mich jetzt eine Stunde

Da wich am Gerüst ein Hebel, der Bretterbelag kam in's Fallen und mit dem Holzwerk stürzten zwei Maurer und der Bruder des Baumeisters, Herr Schneider aus Bous aus einer Höhe von 70 Fuß herab. Alle drei wurden mit zerschmettertem Kopfe aufgehoben; der Tod war augenblicklich eingetreten. Mehrere Geistliche, die gerade am Bauplatze waren, konnten leider keine Hilfe mehr bringen. Einer der Verunglückten ist seit 5 Wochen verheiratet. Herr Schneider hatte selbigen Morgens erst in Stellvertretung seines Bruders die Weiterführung des Baues übernommen; wenige Stunden nach Beginn seiner Thätigkeit und ein jäher Tod hatte ihn mit den beiden Andern diesem Leben entzissen.

Gerichtliches.

Berlin, 26. Sept. Zu viel Muth getrunken hatte sich ein Angeklagter, welcher sich am Mittwoch vor dem hiesigen Schöffengerichte wegen eines kleinen Vergehens verantworten sollte. Er hatte auf einer Bank im Corridor schon eine ganze Weile geschlafen und als der Gerichtsdiener den Namen Patritius aufrief, da schnellte er empor und in selbiger Schlaftrunkenheit erklärte er: „Ja wohl, ich trinke noch einen sanften Feinrich!“ Nur langsam kam ihm die Erkenntnis, daß er sich nicht in der Defekation, sondern auf dem Gericht befand, seine Höflichkeit wollte es aber nicht zugeben, daß er vor dem Gerichtsdiener die Anklagebank betreten sollte. Endlich war er glücklich in den Anklage-raum hineingeschoben und sollte die Antworten auf die Fragen des Vorlesenden. Präj.: Wie heißen Sie? — Angekl.: Det steht doch alles in die Alten. Sie duhn ja jänzlich unbekannt. — Präj.: Ich will von Ihnen selbst wissen, wie Sie heißen. — Angekl.: Allemal Karl Adolf Patritius und da bin ich sehr einbild' bruff. — Präj.: Wann geboren? — Angekl.: Jewiß bin ich geboren und mit Spreewasser gelooft. — Präj.: Mensch, Sie sind ja vollständig betrunken. Sie können ja kein Wort sprechen. — Angekl.: Det is nur äußerlich, weil ich immer an 'ne schwere und drodene Zunge labire und ich mir bei dat unselige Wetter meinen Tenor verläßt habe. Aber inwendig, da rede ich Sie Reden wie en richtiger Redner. — Staatsanwalt: Ich beantrage, den Angeklagten wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht mit 3 Tagen Haft zu bestrafen. — Angekl.: Det is blos äußerlich. Ich bin ja so fromm wie'n Droschkjenau! Der ganze Jimmt is ja doch schon erledigt, indem det ich mir mit dem Mann schon jänzlich ausgequackst habe. Damit ist doch die Sache abgethan. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 2 Tagen Haft, mittelst der Kurven in eine Lage hat und gibt ihm anheim, inzwischen seinen Rausch auszuschlafen. — Mit stieren Blicken wandt Karl Adolf Patritius zum Zimmer hinaus, draußen seinen ganzen Schmerz in die Worte zusammenfassend: „An morjen jieht's nu irade mein Leibgericht: Punderwurst mit Bratkartoffeln!“

München, 24. Sept. Eine 20jährige Majorstöchter hatte sich heute vor Gericht wegen Diebstahls zu verantwor-

ten. Das Mädchen hatte es verstanden, sich in die Freundschaft einer hiesigen Ballettänzerin einzuschmeicheln und wohnte acht Tage lang bei derselben. Bei ihrer Entfernung nahm sie ein Paar Ohrringe, eine Ledertasche mit 28 M. und verschiedene andere, der Tänzerin gehörige Gegenstände mit. Des Diebstahls gefädigt, wurde sie neben einer ihr schon in München zuerkannten Gefängnißstrafe von einem Jahr zu weiteren zwei Monaten verurtheilt. Beiläufig sei bemerkt, daß das Mädchen wegen seiner Verkommenheit das Haus ihrer in München lebenden verwitweten Mutter nicht mehr betreten darf.

Vermischtes.

— Auf der in diesem Sommer in Berlin veranstalteten deutschen Schloßerereinstellung sehen wir, so schreibt die deutsche Schloßer-Heitung, Modelle eines den Herren Dr. S. Gübner und R. Basse in Schweden in Deutschland und den wichtigsten Kulturländern patentirten electrischen Schloßes, die wegen ihrer Schmutzlosigkeit und beschleunigten Vorführung gewiß vielen Besuchern entgangen sind. — Bei dieser Erfindung wird ein dem amerikanischen Patentschloß ähnlicher flacher Schlüssel, in dessen Ränder Kurven eingeschnitten sind, oder besser ein äußerst schwierig abzuformender konischer Schlüssel in ein Schlüsselloch ohne jede Drehung hineingesteckt. Dadurch wird ein galvanischer Strom geschlossen, der mittelst eines Electromagneten einen Niegel zurückzieht, welcher sonst durch Federkraft den Niegel eines mechanischen Schloßes sperrt. Nun erst kann letzteres geöffnet werden, während beim Schließen des mechanischen Schloßes der electrische Sperrriegel von selbst einfällt. Eine solche Vorrichtung ist z. B. leicht an jedem schon gebrauchten Geldschrank anzubringen und gewährt dann eine Sicherheit, wie sie bisher wohl durch kein Verschlusssystem erreicht sein dürfte. Denn erstens ist die Stelle, an welcher der electrische Schlüssel eingeführt wird, vermöge der electrischen Leitung ganz unabhängig von der Stellung der Riegel und kann daher an jedem beliebigen Punkte des Schrankes so angebracht werden, daß er für den Uneingeweihten kaum auffindbar und zweitens ist es auch nicht möglich, die Lage des electrischen Sperrriegels von außen zu ergründen. — Drittens aber, und das ist die Hauptfrage, ist die neue Art, wie der galvanische Strom durch den Schlüssel geschlossen wird, so eigentümlich, daß ein Schließen des Stromes ohne den Schlüssel geradezu unmöglich erscheint. Durch denselben wird nämlich ein System von Kontaktiegeln aus nichtleitendem Stoff, z. B. Hartgummi, mittelst der Kurven in eine Lage gebracht, die dem Strome den Durchgang gestattet. Da diese Lage sich aber in keiner Weise mechanisch auszeichnet, so ist ein Öffnen nach den Methoden der Lockpicks undenkbar. Um ein solches Schloß ohne Schlüssel zu öffnen, müßten erst neue physikalische Methoden erdacht werden, die auf schwierigeren Gesetzen der electrischen Ströme beruhen.

Frauenstein (bei Wiesbaden), 24. Septbr. Zur Zeit, als der jetzige deutsche Völkstaster in London, Graf Dagsfeldt, Unterstaatssecretär wurde, brachten die Zeitungen die Nachricht, daß derselbe auf dem Civilwege von seiner Frau geschieden sei. (Eine kirchliche und wirkliche Trauung hat nie stattgefunden.) Die Gründe wurden damals in der Presse genugsam erörtert. Wer nun heute durch Frauenstein, in dessen Gemartung das herrliche, mit einem prächtigen Parke umgebene Schloß des genannten Grafen liegt, wandert und mit neugierigen Augen vielleicht auch einen Blick in den standesamtlichen Akten wirft, wird mit staunenden Augen nachlesendes, höchst seltsames Aufgebot bewundern. Es sind nämlich behufs Wiederzuehelichung ausgedehnt: Se. Excellenz Graf v. Dagsfeldt mit seiner Gemahlin Gräfin v. Dagsfeldt. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, ist letztere in der jüngsten Zeit in den Adelsstand erhoben worden, so daß die Hindernisse (Nichtoffiziabilität), welche jene Scheidung zur Folge hatten, beseitigt sind.

Newyork, 20. Sept. Ueber den vier Tage anhaltenden Sturm und die durch denselben verursachten Ueberschwemmungen an der Küste des atlantischen Oceans ist bereits berichtet worden. Von der Gewalt des Sturmes wird man sich eine Vorstellung machen können, wenn man hört, was der Kapitän des Ozeandampfers „California“ von Hamburg einem Berichterstatter der N.-Y. Staatsztg. erzählt hat. Der Sturm erreichte die „California“ etwa 100 Meilen nord-östlich von Fire Island. Kapitän Bauer schilderte seine Erlebnisse während des Sturmes wie folgt: „Am Dienstag früh erhob sich ein scharfer Nordwind; ich ließ alle Segel beisehen und eine Zeit lang war dies auch eine gewaltige Hilfe für meinen Ingenieur, aber aus dem scharfen Winde wurde schließlich ein Sturm und, um die Stöße desselben weniger fühlbar zu machen, ließ ich am Nachmittag alle Segel einziehen und die Maschinen langsam arbeiten. Da der Sturm mehr und mehr zunahm, sandte ich die 181 Zwischenbedspassagiere nach unten, um das Deck klar zu haben. Am Mittwoch früh gegen 1 Uhr schien der Sturm seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Hauptsächlich thürmten sich die Bogen auf und schlugen prasselnd gegen das Schiff, so daß es in allen Fugen krachte. Als ich mich etwa Fire Island gegenüber befand, wälzte sich ein förmlicher Wogenberg gegen das Schiff, und wenn dasselbe nicht so außerordentlich fest wäre, würde es von der Wucht der Bogen in Atome zerschmettert worden sein. Die Bogen schlugen über das Schiff und Alles, was nicht an Deck befestigt war, wurde in die tosende, schäumende Fluth geschleudert. Das Schiff, dessen Vorderrumpf sich bald hoch oben auf der Spitze der Wogen befand, bald in eine unergründliche Tiefe zu tauchen schien, erwies sich der Gefahr gewachsen. Da tobte und brauste es plötzlich, als wollte die Welt untergehen, ein neuer Wogenberg erhob sich zur Seite des Schiffes, rollte über dasselbe hinweg und verbog die Davits, in denen die Rettungsboote hingen. Eine dritte mächtige Woge riß meine Jolle über Bord. Als wir endlich nach hartem Kampfe mit den entseelten Elementen bei Sandy Hook anlangten, signalisirte ich wiederholt, aber immer vergeblich, nach einem Booten, und der Sicherheit halber blieb ich fünf Stunden lang vor der Barre liegen, bis uns endlich gegen 7 1/2 Uhr der Dampfer „Arbanhu“ entgegenkam. Ich ließ

das Lebensrettungsboot auf dem Hinterdeck klar machen, um den Booten James Butler vom Dampfer „Arbanhu“ an Bord zu nehmen, und sandte den ersten Officier Knuth und zwei Matrosen mit dem Rettungsboot ab. Unter unsäglichen Schwierigkeiten gelang es den Leuten, den Booten in das Boot zu bekommen. Kaum waren aber die wackeren Matrosen vom „Arbanhu“ abgestiegen, als eine heftige Woge das Boot von der Seite traf. Es kenterte und die vier Insassen stürzten in's Wasser. Mit Anstrengung aller Kräfte suchten sich die Verunglückten zu retten. Man warf etwa ein Duzend Rettungsgürtel und eine Anzahl Rettungsseile ins Wasser und nach hartem Kampfe mit dem wüthenden Element gelang es, die vier bereits gänzlich erschöpften Männer an Bord zu bringen. Um 9 1/2 Uhr langten wir an der Quarantäne und um 12 Uhr an unserem Dock an.“

Als „niedliche Geburtstagsgeschenke“ bezeichnete jüngst ein sogenannter Wighob einige indische Riesen-Elefanten, sowie Kamele und Dromedare, welche von einem „aufgeblähten“ Circusbesitzer öffentlich zum Verkauf ausgesetzt wurden. Befagter Wighob dürfte wohl keine Ahnung davon haben, daß seine Idee keineswegs patentwürdig ist; denn sie ist weder neu noch eigentümlich, da sie thatsächlich schon längst einmal, und zwar unter den schwierigsten Umständen verwirklicht worden ist. Die betreffende Geschichte spielte in Magdeburg, und ihr Held war der damals berühmte oder berühmte, wie man will, Amtmann Coqui, den seiner Zeit jedes Kind in Magdeburg kannte und dessen Abenteuer heute noch im Gedächtniß der Magdeburger fortleben. Dieser Amtmann Coqui schenkte im Jahre 1859, kurz vor der damaligen Mobilmachung seinem Vater wirklich zum Geburtstage einen Elefanten, den er für 3000 Thaler von einem herumziehenden Gaukler, der seine Wirthshausrechnung nicht bezahlen konnte, erstanden hatte. Der Vater, ein sehr reicher, aber stark zur Sparsamkeit neigender Gutsbesitzer in der Nähe Magdeburgs, wurde nahezu vom Schlage getroffen, als sein Filius, auf dem bekränzten Dichtäuter gemittelt zum Thore hineinreitend, ihm in der Frühe des Morgens seine Glückwünsche darbrachte. Am besten kam dabei der frühere Besitzer des Unthiers weg, welcher sich schließlich durch die Titten des fränkischen alten Geburtstagskinds dazu bewegen ließ, gegen eine nochmalige Zahlung von 500 Thalern seinen gewaltigen Böbling wieder in Besitz zu nehmen. Befagter Amtmann Coqui starb schließlich als Festungsstubegefangener auf der Citadelle von Magdeburg; er hatte keinen Kusther, der sich geweigert hatte, sein mit vier feurigen Pferden bespanntes Räderloft zwischen die Bodenreihen der dicht bevölkerten Messe zu lenken, erstochen und war dafür mit 15- oder 20-jähriger Festungshaft bestraft worden — da er die That im Delirium begangen haben sollte. Man ließ ihm auf der Citadelle viele Freiheiten, Wein durfte er trinken, so viel er wollte, dagegen waren ihm schärfere Spirituosen jeglicher Art streng verboten, so daß jeder Soldat, der sich dazu von Coqui verleitete, ihm eine Flasche Cognac oder dergleichen zu besorgen, mit strengem Arrest bestraft wurde. ... natürlich, wenn man ihn dabei erwischte. Aber Coqui hatte stets Rum, Cognac oder auch ganz gemeinen Fusel auf seinem Zimmer, wie die häufigen und streng durchgeführten Revisionen desselben ergaben. Coqui, der sich täglich Vor- und Nachmittags je 2 Stunden innerhalb der Citadelle ergehen durfte, pflegte dem Vermitler, der ihm eine Flasche der Contrebande besorgen sollte, jedesmal einen Zehnthalerschein einzuhandigen, von dem er nichts zurückverlangte; so läßt es sich wohl denken, daß er nach einem willigen Boten nicht allzulange zu suchen brauchte, zumal er den Mann, der ihm die Flasche aufsteckte, niemals verrieth. Als und zu durfte er auch seine Familie, die in Magdeburg wohnte, natürlich in Begleitung eines Patrouillieurs, besuchen. Letzterer wurde dort auf das Beste verpflegt, aber es war gewöhnlich ein Dienst, der für ihn Unheil im Gefolge hatte. Denn selten konnte ein Patrouilleur, trotzdem hierzu nur die zuverlässigsten Soldaten commandirt wurden, den Witten des lebenswürdigen Amtmanns, mit ihm eine Kneipe zu besuchen, widerstehen, trotzdem — da der Soldat im Wachdienst sich befand — vier Wochen strenger Arrest darauf standen. Coqui versprach für jede Woche Arrest 10 Thaler Schmerzensgeld und — er hielt stets sein Versprechen; kein Wunder also, wenn da so manchen Mannes Tugend sich einschläfern ließ! Seine Tochter, ein bildhübsches, feingebildetes Mädchen, hing mit schwärmerischer Liebe an diesem Vater und reichte wiederholt Gnaden-gesuche für denselben Allerhöchsten Orts ein. Diese wurden jedoch stets abschlägig beschieden, da die ganze übrige hochangesehene Familie nur bitten konnte, daß dem Gesuche nicht Folge gegeben werden möge, weil Coqui, wenn er sich dem Schnapsgegnuß hingab, geradezu unständig war und in diesem Zustande dann in der Freiheit wohl unabsehbares Unheil angerichtet haben würde. Diese Tochter heirathete schließlich einen jungen Officier des ** Infanterie-Regiments, der den Vater bei einem Anfälle des Deliriums, zu welchem das arme Mädchen gerade bei ihrem Besuche hinzutram, nicht binden ließ, was sonst wohl geschah, sondern ihn durch Güte und Zureden beruhigen wollte, dafür allerdings beinahe erwürgt worden wäre.

— Infant terrible. — Tante: „Komm zu mir, Friggen, gib mir ein schönes Küßchen!“ — Frig schreit vor ihr zurück. — Vater: „Gleich gibst Du der Tante einen Kuß, oder —“ — Frig (weinend): „Ich will aber nicht! Du hast gestern zu uns gesagt, die Tante hätte eine giftige Zunge.“

— Das Versand-Geschäft Mey & Eblisch in Leipzig-Plagwitz bringt jetzt seinen Herbst-Catalog zur Ausgabe. Derselbe enthält eine sehr reiche Auswahl aller zum Herbst- und Winterbedarf der Familie wie des Einzelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in bekannter bester Ausführung geliefert werden. Dieser Herbst-Catalog wird unberechnet und portofrei zugesandt. Es liegt im Interesse eines Jeden, sich diesen Catalog kommen zu lassen.

— Das Versand-Geschäft Mey & Eblisch in Leipzig-Plagwitz bringt jetzt seinen Herbst-Catalog zur Ausgabe. Derselbe enthält eine sehr reiche Auswahl aller zum Herbst- und Winterbedarf der Familie wie des Einzelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in bekannter bester Ausführung geliefert werden. Dieser Herbst-Catalog wird unberechnet und portofrei zugesandt. Es liegt im Interesse eines Jeden, sich diesen Catalog kommen zu lassen.

Groß Weiden-N

Die Gemeinden : Offum lassen am Montag den 14.

Nachmittags in der Wirthschafts- van Dauen zu Lan Den diesjährigen wuchs von meh lagen der verschie Weidenorten (rc cultur), zur Gröb gen, eingetheilt in größere Parzellen öffentlich auf Credit Die Gemeindevorste Batum und Offum we haben den Aufwuchs zeigen. Sant (Sandkreis C September 1889.

Immob Versteige zu Neu

Die Wohlthätige G waltung zu Neuß Montag den 7. Vormittags 1 im Wirthshofe von baes hier, den dem hiesigen gehörigen, zu Breitestraße nebbender und der legenen Garten, ei den Herrn Steu Zirkel in 5 Ba unter sehr günsti lungenbedingungen offe Unterzeichneten, bei Vermessungskarte un eingesehen werden könn Neuß. R. Hindert

Versteige

Die Erben Peter ren zu Gubberath la Dienstag den 1. Vormittags 1 a. im Sterbe das gesammte V als: Fische, Scdränke, Ofen, zellan, 3 Sammet tengerathe, eine 7000, 6000 Pfd. Zuder- u. Futter b. hierauf beim W dafelbst 1. ein Wohnherbe groß 5 Are 69 2. einen Garten am en, groß 3 Ar 3. 2 Ulmen, öffentlich an den gen Wirthschaft verla Gubberath. W

Capita

darunter Kirchengelb tem Zinsfuß ausleih Wevelinghoven. W

Rappus-2 zu Wech

Am Montag den Nachmittags läßt Herr Johann f hoven beim Wirthn dafelbst: 2000 Stüd pus, im Mönch hoven stehend, öffentlich auf Credit Neuß. F

Rapita

zu ermäßigtem Zinsf 4%) ist gegen länd ausleihenden beauftra Wevelinghoven. W 2 schön möbl. B October zu vermiedt Wo, sagt die Expe

(Fortsetzung folgt.)

Großer Weiden-Verkauf.

Die Gemeinden Rant, Batum, Offum lassen am

Montag den 14. Octbr. c.,

Nachmittags 4 Uhr,

in der Wirtshaus der Gebrüder

van Dauen zu Rant:

Den diesjährigen schönen Auf-

wuchs von mehrjährigen An-

lagen der verschiedensten edelsten

Weidenarten (rationelle Feld-

cultur), zur Größe von 36 Mor-

gen, eingeteilt in kleinere und

größere Parzellen,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Die Gemeindevorsteher von Rant,

Batum und Offum werden Kauflieb-

habern den Aufwuchs auf Verlangen

zeigen.

Rant (Landkreis Erefeld), den 25.

September 1889.

Das Bürgermeister-Amt.

Immobilien-Versteigerung zu Neuf.

Die Wohlthätige Hospital-Ver-

waltung zu Neuf läßt

Montag den 7. Oct. l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Wirtshaus von Wilh. Ser-

vaes hier,

den dem hiesigen Hospital zu-

gehörigen, zu Neuf in der

Breitestraße neben Wilh. Fas-

senber und der Hochstraße ge-

legenen Garten, eingeteilt durch

den Herrn Steuer-Inspector

Birkel in 5 Baustellen,

unter sehr günstigen Zahlungs-

bedingungen öffentlich durch den

Unterzeichneten, bei welchem auch

Veranschaulichungen und Bedingungen

eingegeben werden können, versteigern.

Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Versteigerung.

Die Erben Peter Joseph Dü-

ren zu Gubberath lassen am

Dienstag den 1. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

a. im Sterbehause:

das gesammte Nachlassmobil-

ar: Tische, Stühle, Bänke,

Schränke, Ofen, Bettzeug, Por-

zellan, 3 Sammetwehstühle, Gar-

tengeräthe, eine Kuh, 1000 Pfd.

Heu, 6000 Pfd. Stroh, 6 bis

7000 Pfd. Kartoffeln, Möhren,

Zucker- u. Futterrüben u. s. w. u.

b. hierauf beim Wirtshaus Michel

baselhof:

1. ein Wohnhaus zu Gubberath,

groß 5 Ar 69 Meter, und

2. einen Garten am Merkesbüsch-

chen, groß 3 Ar 55 Meter,

3. 2 Ulmen,

öffentlich an den Meistbietenden ge-

gen Bürgerschaft verkaufen.

Grevenbroich. Wasen, Notar.

Capitalien,

darunter Kirchengelder, ist zu ermäßig-

tem Zinsfuß auszuleihen beauftragt.

Bevelinghoven. Dorren, Notar.

Rappus-Verkauf

zu Wechoven.

Am Montag den 30. Sept. c.,

Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Johann Krosch zu We-

choven beim Wirtshaus Herrn Gärten

baselhof:

2000 Stück schönen Rap-

puss, im Wöchentlichen zu We-

choven stehend,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Neuf. S. Wienand.

Capitalien

zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu

4%) ist gegen landliche Sicherheit

auszuleihen beauftragt

Bevelinghoven. S. Becker.

2 schön möbl. Zimmer per 1.

October zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Auction zu Stürzelberg.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Erben der zu Stürzel-

berg verlebten Eheleute Caspar Krautstein und Veronika geborene

Schotten, sollen durch den unterzeichneten, zu Düsseldorf, Bismarckstraße

Nro. 40, wohnenden Königl. Preuss. Notar Carl Vincenz Holter, am

Mittwoch den 2. October 1889,

Morgens 10 Uhr,

in der Wohnung des Wirtshaus Herrn Johann Tolles zu Stürzelberg,

die nachbezeichneten, zum Nachlasse der vorgenannten Eheleute Caspar

Krautstein gehörigen Immobilien, öffentlich zu den beigesetzten Tagen

zum Verkaufe ausgestellt werden, nämlich:

1. Ein im Gemeindebezirk Jons, Kreis Neuf, zu Stürzelberg ge-

legenes, mit der Hausnummer 175 bezeichnetes Wohnhaus nebst

Hofraum, Scheune, Stallung, Garten, Wiese und allem sonstigen

Immobilien-Behörr, begrenzt von Hadenbroich, Klein, Katis und

Arnds, eingetragen in der Grundsteuer-Mutterrolle unter Artikel

Nro. 853, in Flur V und unter den nachfolgenden Parzellen-

Nummern, als:

a) Nro. 593/113, Flurabtheilung „Stürzelberg“, als Hofraum,

groß 84 Meter;

b) Nro. 595/114, in derselben Flurabtheilung, als Hausgarten,

groß 5 Ar 59 Meter, und

c) Nro. 597/551, Flurabtheilung „im Vorfall“, als Wiese, groß

2 Ar 92 Meter; die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuer-

rolle eingetragen unter Nro. 416, tagirt zu 1240 Mark.

2. 17 Ar 93 Meter Ackerland im Gemeindebezirk Jons, Kreis Neuf,

am Delrathweg, begrenzt von Heinrich Vongerich und Peter

Heuser, Flur W, Nro. 202, tagirt zu 150 Mark.

3. 25 Ar 85 Meter Ackerland im Gemeindebezirk Jons, Kreis Neuf,

am Delrathweg, neben Heinrich Vongerich und Johann Stamm,

Flur W, Nro. 203/VII 25, tagirt zu 200 Mark.

Düsseldorf, den 9. September 1889.

Holter, Notar.

Großer Vieh-Verkauf

zu Strümp bei Ostrath.

Der diesjährige Verkauf für die vereinigten Weidenbesitzer findet

am Mittwoch den 9. October 1889,

Vormittags punkt 9 Uhr beginnend,

im Locale der Wirtshaus Wittwe Baumeister zu Strümp,

auf ausgedehnten Credit gegen gute und bekannte Bürgschaft statt.

Es werden ausgesetzt:

circa 100 Stück tragende und bald kalbende Min-

der und Kühe, ferner mehrere schöne Zuchtbullen

u. 2 schwere belgische Fohlen, 1½ resp. 3 Jahre alt.

Neddingen. Fußbahn, Notar.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Haare, welches

ich in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbst-

erfundnen Pomade erhielt, die von den berühmte-

sten ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel

zur Förderung des Wachstums der Haare

und zur Stärkung des Haarbodens anerkannt

ist, empfehle allen Damen und Herren meine Pomade.

Dieselbe erzeugt einen vollen und kräftigen Haar-

und Bartwuchs, verleiht schon nach kurzem Gebrauche

sowohl den Kopf, als auch Bartharen einen schönen

Glanz und große Fülle, und bewahrt dieselben vor

frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Ihres höchst angenehmen Geruches wegen eignet sich

diese Pomade für jeden Toilettenzweck und sollte in

keinem Hause fehlen. Taufende von Anerkennungs-

schreiben, die zu Jedermann's Einsicht bei mir aufliegen, beweisen die Vor-

züglichkeit meiner Pomade. — Preis per Ziegel 75 Pfg., 1 Mk.,

2 Mk. Wiederverkäufer Rabatt. Postversandt täglich gegen Vor-

einrichtung des Betrages oder Postnachnahme nach der ganzen Welt aus

der Fabrik

Anna Csillag, Berlin N., Gr. Hamburger-Strasse 34,

persönlich anwesend den ganzen Tag, wo sich Jeder von der Echtheit der

Haare überzeugen kann. Ausgestellt gewesen in allen größeren Städten

Europas und zuletzt in Cassan's Panoptikum und deutsche Freisour-Aus-

stellung in Berlin. In Leipziger Illustrirte Zeitung mit Illustration

als Sehenswürdigkeit aufgeführt.

*) Analytisch-chemisch untersucht, begutachtet und empfohlen von Herrn Joseph

Szavacul, Professor der Chemie zu Budapest.

Wilh. Josten Söhne

Neuss.

empfehlen ihr mit allen Neuheiten ausgestattetes gro-

ßes Lager von Regulir-Fallösen aller Systeme,

einfach, vernickelt und mit reicher Email-Bema-

lung in über 100 stylgerechten geschmack-

vollen Mustern. Dessen amerikanischen

Systems, in prachtvollen Formen, vernickelt, mit

Majolika-Einlagen und in feinsten, feuer-

beständiger Email-Malerei. Ununter-

brochene Feuerung den ganzen Winter

hindurch mit Anthracit-Kohlen. Kochherde

eigener Fabrikation. Tafel- u. Sprung-

herde, einfachster sowohl, wie feinsten

Ausführung, in allen Größen und zu jedem Zwecke,

garantiert solideste Ausführung, in jeder

Preislage.

Fahrräder.

Solide deutsche Touren-Mover zu M. 195.

Echte engl. Coventry-Mover „ „ 220.

Dreschmaschinen, Rüben- und Säckschneidma-

schinen, Kartoffel-Dreschmaschinen.

Kochherde mit fein vernickelten Beschlägen,

Majolika-Beplattung u. solider Email-

lirung.

Mantelöfen, Majolika- und Marmor-Defen,

auf Wunsch auch mit Regulir-Binnen-

öfen verschiedener Systeme u. bewähr-

ter Construction.

Porzellan-, Kachel- u. Kamin-Defen.

Nahe und geschliffene Kochöfen.

Journaisen in Guß u. Schmiedeeisen.

Transportable Wasch- und Viehkess-

fel, in Guß und Schmiedeeisen, mit emailirtem

und rothkupfernem Einsatz.

Echte importirte Tiroler Kappusschaben.

Grabkreuze in schönen neuen Mu-

stern, mit Steinsockel, Anstrich und

Aufschrift fertig.

Billigste verzinkte englische Draht-

geflechte zum Schutze der Gärten gegen

Wildschaden etc.

Englische Mangeln, Wasch- und

Bring-Maschinen.

Sämmtliche Küchen- und Haus-

haltungs-Gegenstände

in allen Preislagen.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Sicherheits-Fahrräder,

la. Fabrikat, mit Doppelhohlstahlreifen u. 4 mal

gekrenzten Tangentspeichen, wurden uns zum

Vertrieb übergeben. So lange der Vorrath reicht

Mk. 75.00 unter Preis.

Weitgehendste Garantie.

Man verlange illust. Preislisten.

Carl Lilgenkamp & Co.,

Velociped-Dépôt „Electric“ Rhoydt.

2 gute Schäferhunde billig zu

laufen. Wollrathhof b. Holzheim. Wo, sagt die Exp.

Ein fleißiger Ackernecht gesucht.

Wo, sagt die Exp.

M. Gladbach, Gr. Str. 12.
 Düffeldorf, Wehrhahn 18.
 Düffeldorf, Bolkerstr. 25.

Aachen, Großkölnstr. 12.

Das Verkaufshaus für Schuhwaaren
 Filiale der mech. Schuhfabrik
P. J. Schmitz,
 Neuss, Oberstrasse 129,
 empfiehlt für die Herbst-Saison

Blüschpantoffel für Frauen M. 3,50	Blüschpantoffel für Männer M. 4,—	Lederpantoffel für Frauen M. 3,50
Blumenpantoffel für Männer M. 4,—	Lederzugstiefel für Frauen (Harte) M. 4,50	Damen-Zugstiefel Feine Leder. M. 6,—
Ringstiefel für Kinder und Mädchen 2-3 M.	Anopfstiefel für Kinder und Mädchen 2,50-3,50	Herren-Zugstiefel durchaus stark gearbeitet M. 6,—

sowie alle anderen Sorten in gleich billigen Preislagen.

Für jedes Paar wird Garantie übernommen.
 Umtausch ist jederzeit gerne gestattet.
 Reparaturen stark und billig. Anfertigung nach Maß unter
 Garantie des guten Sitzens.

Bonn, Wenzelgasse 55.
 Düffeldorf, Oberstraße 71a.
 Düffeldorf, Oberstraße 129.

Grefeld, Carlsplatz.

Grefeld, Neufferstr. 65.

Grefeld, Hochstr. 48.

Stahl- u. Kupferstiche,
Oeldruckbilder
 mit und ohne Rahmen,
 sowie
Prachtwerke
 in grosser Auswahl bei
Robert Schnura.
 Neuss.

Die Weinhandlung von
Arnold Packenius in Grevenbroich
 empfiehlt ihre reingehaltenen Weine, als Rhein, Mosel- und Ahrweine,
 Bordeaux u. f. s. w. und Flaschenweise zu den billigsten Preisen; desgleichen
 verschiedene Südwine, namentlich solche, die Kranken zur Stärkung empfohlen
 werden, als Tokayer, Marsala, Sherry, Madeira, griechische Weine u.
 Ferner feinen Cognac, Biqueure, Cigarren und Mineralwasser.

Neueste Säemaschinen, Stisten- und Breit-
drescher, Göpel, Wasmühlen vorrätig. Göpel
mit Maschine neu von 220 M. an und höher unter
Garantie. Dieselben sind zweckmäßiger und stärker ge-
baut als andere Fabrikate. Zu haben bei
Jos. Derichs,
Maschinenfabrik, Bevelinghoven.

Königl. Preuss. 181. Klassen-Lotterie.
 Die Ziehung 1. Klasse beg. am 1. u. 2. October 1889. Hierzu empf. Antheile:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64	1/80
M. 48	24	12	6	5	3,25	2,50	1,75	1,50	1	0,75

 Für alle Klassen:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64	1/80
M. 192	96	48	24	20	12,50	10	6,50	6	3,50	3

 Amtliche Listen für alle 4 Klassen 1 Mark.
Heinrich Wedel, Berlin C., Alte Schönhauserstr. 59.

Aufruf für Remscheid.
 Die katholische Pfarrgemeinde Remscheid hat für den dringend not-
 wendigen Neubau ihrer Kirche eine jährliche Zinsenlast von 4345 Mark
 zu tragen, dazu ist die Kirche aus Mangel an Mitteln nicht ausgebaut,
 es fehlt noch ein Gewölbejoch am Langschiff mit dem Thurm. Die Ka-
 tholiken zahlen bereits 70% Kirchensteuern, können aber trotz größter
 Opferwilligkeit nicht einmal die notwendigen laufenden Ausgaben beden,
 geschweige denn an den Ausbau der Kirche denken.
 Was die hiesige katholische Gemeinde seit mehreren Jahren bis in
 die letzten Tage hinein zu dulden gehabt hat, ist bekannt, und dürfen wir
 deshalb hoffen, daß unsere inländische Bitte um Unterstützung zur Vollen-
 dung unseres Gotteshauses bei katholischen Herzen nicht umsonst anklopfen
 werde. Alle katholischen Blätter werden um Aufnahme dieses Aufrufes
 und um Annahme von Gaben zu obigem Zweck hiermit angelegentlich
 gebeten.
 Remscheid, im Sept. 1889.

Das katholische Pfarramt.
 G. Böhmer, Pfarrer.

Bruch-Heilung.
 Wir wurden durch unschädliche Mittel ohne Verursachung von
 Leisten-, Hoden- und Wasserhodenbruch durch briefliche Be-
 handlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten
 können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Köln; P. Gebhard, Schneidemühl,
 Friedersried b. Neutkirchen, 54 J.; Jos. Kahl, Handlung, Simmerberg
 b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Vangerpfungen b. Rosenheim
 (für Kind). Broschüre: Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung
 gratis. Annahme von Bandagen-Bestellungen in:
Neuß Conrad Matheisen, Bierbrauerei,
 am 10. jeden Monats von 8-11½ Uhr Vormittags.
 Man adressire: An die Seilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart,
 Alleenstraße 11.

Halte nebst Defen und Herden
 auch feuer- und diebstahlsichere
Geldschränke
 mit garantierter Stahlpanzer, 1- und 2thürig,
 auf Lager und empfehle dieselben zu billigen Preisen.
J. Herkenrath,
 Kasernenstr. 1, Düsseldorf, Kasernenstr. 1.
 Zuverlässiges Kindermädchen pr. 1. October gesucht. Die Exp. f. w.
 Ein Schmiedegeselle gesucht von
 S. Nagel, Kommerzienrath.

Gewerbeschule
 zur Erlernung aller weiblichen
 Handarbeiten.
 Die Schule bezweckt, die Töchter
 aller Stände in den für das häus-
 liche Leben nothwendigen und nüt-
 zlichen Handarbeiten zu unterrichten.
 Es wird noch besonders darauf auf-
 merksam gemacht, daß dem Hand-
 nähen, Sticken u. Stopfen große
 Sorgfalt zugewendet wird.
 Am 1. October beginnt ein neuer
 Course in allen feinen weiblichen
 Handarbeiten, sowie im Wäsche-
 schneiden, Kleidermachen, Bügeln,
 Glanzbügeln u. Maschinennähen.
 Schulpflichtige Kinder können Mitt-
 wochs und Samstags Nachmittags
 von 2-4 Uhr Handarbeitsunterricht
 erhalten.
 Auswärtigen Schülerinnen bewilligt
 die kgl. Eisenbahn-Direction 75 %
 Preisermäßigung, auch können die-
 selben auf Wunsch als Pensionäre in
 der Familie aufgenommen werden.
Margaretha Otten, Vorlehrerin,
 Neuß, Hammtorschule.

Mosel-Cognac
 aus nur Wein gebrannt, ohne den
 geringsten Spritzzusatz, in Brüssel mit
 der silbernen Medaille gekrönt, em-
 pfehle zu M. 3 per Flasche incl.
 Packung, die Cognac-Destillerie von
A. J. Giffert,
 Trier a. d. Mosel.

Zur bevorstehenden Saat em-
 pfehle:
Prima Saatweizen und Roggen,
Amont-Superph. 9-9 % und
7-9 %.
Fleischbängemehl, Knochenmehl,
Kalksalz, Thomasschlacken,
Chilifalpete und Peru-Guano
 in bester Waare mit garantir-
 tem Gehalt.
 Wagonweise freie Analyse und
 ab Lager zu billigsten Preisen.
 Ebenso bringe ich sämtl. Kraft-
 futtermittel in empfehlende Er-
 innerung.
Jacob Kottmann,
 Bevelinghoven.

Saatfrucht -
Reinigungs-Maschine
 (Patent Krüger)
 wieder in Betrieb.
G. Kemmerling,
 Kommerzienrath.
Für Trippenmacher!
 Eine Partie leichtes, narbenreines
Kalfutta-Leder ist preiswürdig ab-
 zugeben.
 Für Schuhmacher empfehle prima
Rindleder in anerkannt guter Waare.
Wilh. Spehl
 in Caster bei Veddburg.

Käse billig u.
 gut.
Golst. Holländer a. Ctr. 28 M.
Golst. Edamer a. Ctr. 32 M.
 ab hier gegen Nachnahme empfehle
Julius Werner, Neumünster i. S.
 10 Pf. Probepostcolli 4 M. und
 4 M. 50 Pf. franco jeder Poststation.


Lungen-
leiden, Asthma
 wird geheilt.
 Die Methode, welche rasch und
 sicher ist, wird durch ausgezeich-
 nete, vielfach erprobte Mittel un-
 terstützt. Nach 4 Wochen tritt
 stets entschiedene Besserung ein.
 Ausführliche Berichte m. Retour-
 marken sind zu adressiren:
 „Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.
 Ein Paar Karrenräder zu ver-
 kaufen bei
Pet. Kessel.

Nr. 222.
Neu
 Erscheint täglich mit
 (Samstags 2 Blätter)
 Preis pro Quartal: in
 wärts an der Post abg.
 Der C.
 Se. Majestät der
 Amtsrichter Großm.
 das Amtsgericht in
 Die Beförderung
 vom Gymnasium in
 nassum in Düren ist
 Am Schullehrer-
 Candidat Hedding a
 gestellt worden.
 Versetzt sind der
 das Amtsgericht in
 Dr. Bude in Prüß.
 Dem Amtsgericht
 die nachgelagte Dien-
 In die Liste der
 Rechtsanwält Dr. E.
 in Köln, der Notar
 Amtsgericht in Sob-
 bei dem Amtsgericht
 Zup.
 Das zwanzigjäh-
 dieser Tage durch
 Wenn auch 20 Jahr
 ist, so brüde ich doch
 ehrung für die Post
 Ist denn an die
 Blättern etwas Ver-
 eine erfinderische Gr-
 Gedanken kam, zu d
 Mittheilungen reich-
 Adresse und huten
 Freilich, im Grunde
 farte bloß ein Coli
 brauchte keine Bibli
 vergehenden Grädel
 Frei nach
 19)
 Sie war so glück-
 gewesen. „Leoncio,
 daß er es kaum hö-
 „Noch einen Ku-
 erfüllte seinen Wun-
 „Du bist jetzt m-
 „Ja,“ sagte sie
 „Nun will ich in
 so müde.“ Bald
 regungslos saß das
 gen Mann in ihren
 von überstandener
 Bepe hatte die
 kommen werde, wer
 gangen; aus seinem
 stügte Lur mit sein
 saßen sie; da kam
 mit dem Arzt und
 das schone, traurige
 oncio für todt.
 „Gott sei Dank!
 nachdem er Leoncio
 liche Verlegung vor-
 ter, aber ein Herze
 Miß Jda fiel ei-
 was er sagte, aber
 fürchtete.
 „Es ist nothwen-
 Hause von Sennor
 dahin ebener Weg.
 befahl der Arzt.
 „Lur, laß mich
 Lippen.
 „Leoncio, kenne
 starren Essenzen rei-
 Auge suchte Lur, u
 das blasse Gesicht.
 „Gewiß, alter
 nen. Ich bin gefa-
 schon krank, als ich
 Strafe leiden.“
 „Ein guter Eng-
 —“ der Doctor bli-
 Leoncio schienen